



Auf dem Marktplatz stand auch in der siebten Auflage des Mittendrin wieder die BR-Bühne mit Liveübertragungen im Fernsehen. Wer am heißen Samstag das Tanzbein schwingen wollte, wurde wenige Meter weiter auf dem Domplatz fündig wo unter anderem Schuhplattler aufgetreten sind. – Fotos: Hammer

In Eichstätt spielt die Musik



Beim Open-Air Konzert der Wüdera Musi wurde am Ende vor der Bühne getanzt. – Foto: Kleinhans



Am Samstag war Abkühlung gefragt. – Foto: Hammer



Auf dem Domplatz haben Paare jeden Alters das Tanzbein geschwungen. – Foto: Hammer

Die Volksmusikanten haben in der Domstadt für ein Wochenende die Regie übernommen. Nach mehrjähriger Pause kehrte der Volksmusiktag Mittendrin zurück und verwandelte Eichstätt für zwei Tage in ein Paradies für alle Freunde von Blasmusik und Schuhplattler

Von Kerstin Kleinhans

Auf Freilichtbühnen, auf Plätzen, in heiligen Gärten und Gaststätten wurde am Wochenende bis in den späten Abend hinein musiziert und gesungen. Der Domplatz verwandelte sich kurzerhand in einen Tanzboden und der Marktplatz bot Kulisse für eine Livestreamung des Bayerischen Rundfunks. Kurz – der Volksmusiktag Mittendrin war mit seiner siebten Auflage zurück.

Nur zwei Wochen nach dem großen Altstadtfest zog das Mittendrin trotz hochsommerlicher Temperaturen am Samstag wieder Tausende Besucher an. „Wir gehen von circa 10.000 Besuchern aus, die den über 1000 Musikanten und Sängern gelauscht haben“, sagte Edith Rixner vom Vorstandsteam. Wenn man sich an den zahlreichen Bühnen und Auftrittsorten so umschaute, war eine beschwingte Atmosphäre spürbar.

Nicht nur die ältere Generation, die so mancher noch als Hauptzuhörer der traditionellen Volksmusik vermutet, nein, vor allem die Jugend war am Wochenende in Eichstätt musikalisch im Einsatz. Das Zusammenspiel von Blechblasinstrumenten mit der Steirischen oder auch Harfe sind moderner denn je, wie es scheint. Und auch der Gesang kam bei Alt und Jung bestens an. So glänzte nicht nur die „Wüderer Musi“ bei ihrem Open-Air Konzert am Samstagabend auf dem Marktplatz, sondern auch manch kleine Besetzung an eher unbekanntem Orten der Stadt.

Der große Blasmusikfrühschoppen am Residenzplatz am Sonntag begeisterte mit drei füllmächtig aufspielenden Blaskapellen (Stadtkapelle, Dollnsteiner Blaskapelle und Möckenloher Blaskapelle) und einer launigen Moderation von Gerhard Julius Beck ebenso wie der große Volkstanz am Domplatz am Abend zuvor und das trotz Sommerhitze bis spät in den Abend. „Der Tanzboden war übergelb“, so das Fazit der Verantwortlichen. Den Trend der musizierenden Jugend spürbar erleben konnte man am Pater-Philipp-Jenningen-Platz der am Sonntag wieder zu Schulbühne wurde und durchgehend voll besetzt war. „Wir haben hier fast 300 Schülerinnen und Schüler aus neun Schulen, die ihr Können im musikalischen Bereich präsentieren“, so die Moderatorin Tanja Schorer-Dremel.

Mit knapp 90 Musikern stach die Grundschule Adelschlag hervor. „Das Engagement dahinter wurde belohnt“, verriet Schulleiterin Andrea Bittl. „Die Schule hat vergangene Woche eine Auszeichnung als musikbegeisterte Grundschule erhalten.“ Ebenso bunt wie abwechslungsreich präsentierte sich auch wieder der „Mittendrin-Markt“ bei dem vom Instrumentenbauer bis zur Schneiderin verschiedenste Handwerker zugegen waren. Nach anstrengender Vorbereitung und über 100 ehrenamtlichen Helfern konnten alle Beteiligten zurecht stolz sein. Die Mühen haben sich auch dieses Jahr wieder mehr als gelohnt. EK



Prost: Nach getaner Arbeit auf der Bühne darf ein kühles Getränk freilich nicht fehlen. – Foto: Hammer



Familie Harrer steht gemeinsam auf der Bühne. – Foto: Hammer



Neben Musikern zeigten auch Instrumentenbauer was sie zu bieten haben. – Fotos: Hammer